

werde heute beschließen, seine frühere Entscheidung bezüglich der Ausweisung aller Italiener zur Durchföhrung zu bringen.

Kairo, 26. Februar. In Kairo eingegangenen Depeschen zufolge sind die in Beirut von den Italienern beschlossenen Torpedobomben nicht von Beirut in den Grund geschickt worden. Die betreffenden Zücker haben es nicht verstanden, sich mit ihren Schiffen in die Luft zu sprengen, um nicht dem Feinde in die Hände zu fallen.

Konstantinopel, 25. Febr. Eine Konstantinopeler Depesche aus Beirut bestätigt, daß bis gestern Abend kein Fremder gestrichelt oder verhandelt worden ist. Die Ausländer seien außer Gefahr. Das Telegraphenamt in Beirut wurde außerdem der italienischen Gesandtschaft eingeweiht.

Konstantinopel, 26. Februar. Nach einer Depesche des Mail von Beirut haben während des Bombardements fünf Augen die Banque Ottomane getroffen, drei eine deutsche Bank und fünf die Mailagerbank-Gesellschaft. Augen trafen auch die Bank von Saloniki, das Bankhaus, eine Weinhandlung sowie das Konsulat, wo Waren beschlagnahmt wurden. 50 Tausend der Besatzung des Panzerkreuzers „Don Alvaro“ werden vermisst. Es heißt, daß die Italiener auch zwei Torpedos gegen die „Don Alvaro“ abgeschossen haben.

Malta, 26. Februar. Der Panzerkreuzer „Lancaster“ ist in See gegangen. Wie berichtet wird, zum Schutze der englischen Interessen im Westlichen Mittelmeer.

Die Ausweisung der Italiener.

Der türkische Ministerrat hat die Ausweisung der in den Provinzen Aegypten, Beirut, Syrien anwesenden Italiener mit Ausnahme der Ordensangehörigen beschlossen. Die Ausgewiesenen wird eine Frist von 14 Tagen gewährt, innerhalb deren sie das Land verlassen müssen. In Beirut ist der Belagerungszustand erklärt worden.

Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter bei der Porte, Freiherr Marschall von Bieberstein, hat gegen die vom türkischen Ministerrat verhängte Ausweisung der Italiener aus Syrien protestiert und die sofortige Zurückziehung des Ausweisungsbefehls verlangt.

Frankreich und das Bombardement auf Beirut. Das Bombardement des Hafens von Beirut wird von der gesamten Pariser Presse lebhaft erörtert. Mehrfach wird hervorgehoben, daß Vorgehen der Italiener könne auf Grund des Vorkaues der Haager Konvention zwar berechtigt erscheinen, sei aber bedauerlich mit Rücksicht auf die beträchtlichen Interessen, welche fast alle Mächte in Beirut haben, und noch mehr wegen der den Christen aller Nationen drohenden Gefahren, falls der religiöse Fanatismus der Muselmanen durch derartige Vorkommnisse aufgeteilt würde.

Einige Blätter führen eine sehr scharfe Sprache und meinen, der Umstand, daß die Italiener für ihre neueste Aktion gerade Beirut auswählten, habe, wo Frankreich seit Jahrzehnten übertriebenen Einfluß ausübte, laffe benachteiligen, daß es sich nicht nur um ein zufälliges Zusammenreffen, sondern um einen neuen Anbruch von Franzosenhass handle.

Italienische Forderungen und die Haltung der Großmächte.

Der Pariser „Matin“, der Beschlüssen zu italienischen Streitern unterhält, will wissen, daß die italienische Regierung nicht die Absicht habe, die türkischen Häfen zu bombardieren oder Gebiete in Kleinasien oder Inseln im Westlichen Meere zu besetzen, die Aktion Italiens werde sich darauf beschränken, alle türkischen Kriegsschiffe zu zerstören, die seine Flotte im Westlichen Meere finde. Wenn z. B. die italienische Flotte erfahren sollte, daß sich türkische Kriegsschiffe im Hafen von Smyrna befänden, so würden diese zweifellos von demselben Schicksal überhäuft, wie diejenigen, die jetzt im Hafen von Beirut in Grund geholt worden sind. In Pariser parlamentarischen Kreisen sei man der Ansicht, daß für die „Großmächte der Augenblick gekommen sei, um eine gemeinsame Aktion in Konstantinopel zu unternehmen und der türkischen Regierung begünstigt zu machen, daß die Fortsetzung der Feindseligkeiten den Interessen der Türkei und der Großmächte zugunsten laufe.

Albanien.

Nach Albanien wird zusehends ein lebhafter Waffenkampf zwischen italienischen Vorkämpfern betrieben. Daß die italienische Regierung dahinter stehe, die durch einen etmoigen Aufstand in Albanien einen Druck auf die Türkei auszuüben hoffen könnte, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil zwischen der italienischen und österreichischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen ist, in dem beide sich zur Aufrechterhaltung des Status quo in Albanien verpflichteten.

In Petersburg eingetroffene Nachrichten lassen die augenblickliche Lage in Albanien sehr ernst erscheinen. In der Nähe der Eisenbahnlinie von Brigen fand ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und Mawlioren statt, bei dem etwa 40 Tote das Schicksal des besten. Die Gouverneure von Sutuari und Skopje haben telegraphisch um Verstärkung ersucht. Seitens des türkischen Kriegsministeriums ist daraufhin der Befehl zur Mobilisation von 60000 Mann Truppen ergangen. Die Städte Samanovo und Pralomo werden von türkischen Truppen belagert, eine große Anzahl Einwohner der dortigen Gegend wurden verhaftet und in Gefängnis gebracht. Nach einer Meldung der „Romske Wremja“ haben die Türken in der Stadt Skopje ein Massaker veranlaßt. Nähere Nachrichten hierüber liegen jedoch noch nicht vor.

Vom afrikanischen Kriegsschauplatz.

Im Kongo glaubt man an einen Rückzug der Türken in Tripolis. Den letzten Meldungen zufolge sollen sich nämlich die türkisch-arabischen Truppen südlich von Tripolis nach westlicher Richtung hin zurückgezogen und ihre sämtlichen Stellung aufgegeben haben. Man glaubt, daß die vereinigte Streitkräfte einen Rückzug nach Tunisien für den Fall, daß sie eine Niederlage durch die Italiener erleiden würden, vorbereiten. — Hier dürfte wohl der Wunsch der Vater des Gedanken gewesen sein. — Wir schätzen daran einen Drahtzieher, der das Gegenteil beweist.

Paris, 24. Februar. Der „Lemps“ erhielt von seinem im päpstlichen Lager befindlichen Korrespondenten aus Vagite vom 22. d. M. die Meldung, daß eine aus zwei Reitergeschwadern, vier Bataillonen Infanterie und drei Artillerie-Batterien bestehende italienische Truppenabteilung einen Vorstoß gegen Janzou unternahm, um dasselbe zu besetzen. Die türkischen und arabischen Truppen zwangen die Italiener nach zweitägigem Kampfe, sich zurück-

zuziehen. Auf kürzlicher Seite wurden zwei Reute leicht verwundet, die Verluste der Italiener sind unbekannt.

Neues Alerlei.

Halbamtlichen Meldungen aus Konstantinopel zufolge ist in der Nacht vom 23. d. M. in einem kleinen Saale bei Wilias (an der Küste des Meeres Smyrna) ein italienisches Kriegsgericht erschienen. Nachdem es auf ein Plak mehrere Kanonenkugeln abgefeuert hatte, dampfte es in der Richtung von Samos ab.

Es sind französische bereits Maßnahmen getroffen worden, einen Kreuzer nach der Levante zu schicken, der gegebenenfalls die französischen Interessen schützen soll.

Der französische Kreuzer „Admiral Charner“, der sich in der Süda-Deut befindet, hat Befehl erhalten, nach Beirut zu gehen.

Der Großherzog von Luxemburg †.

Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg ist am Sonntag, 25. Februar, abends 7 Uhr im Alter von 60 Jahren gestorben.

Großherzog Wilhelm Alexander, der am 22. April 1852 in Biedrich geboren wurde, folgte seinem Vater, dem Großherzog Adolf von Nassau, am 17. November 1905 auf den luxemburgischen Thron. Seiner Ehe mit der Infantin Maria Anna von Braganza entstammten sechs Töchter. In einem seiner letzten Regierungsjahre im März 1908 erkrankte er seine Gemahlin zur Statthalterin, da er infolge zunehmender Krankheit auf die Führung der Regierungsgeschäfte verzichten mußte. Mit Großherzog Wilhelm Alexander stirbt das Haus Nassau im Mannesstamme aus. Durch das am 16. April 1907 durch den Großherzog genehmerte und durch luxemburgisches Gesetz vom 10. Juli 1907 bestätigte Familienstatut des Nassauischen Hausgesetzes hat seine Tochter Marie Adélaïde die nächste Anwartschaft auf den Thron. Da sie noch erst im Alter von 18 Jahren im Jahre vollendet, übernimmt zunächst ihre Mutter Maria Anna von Braganza die Regentschaft. Es heißt, daß sich Großherzogin Marie Adélaïde demnach mit einem sächsischen, wahrscheinlich bayerischen oder sächsisch-hohenzollernischen Prinzen verloben werde. Bereits im Jahre 1907 machte Graf Georg Nikolaus von Merenberg, Sohn des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessenmorganatischer Ehe mit der Gräfin Merenberg (geb. Rusdini), Erbansprüche auf den luxemburgischen Thron geltend, wurde aber bei allen Gerichten — auch den deutschen — abgewiesen.

Sozialdemokratische Taktlosigkeiten im elsass-lothringischen Landtage.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission des elsass-lothringischen Landtages beantragten, wie aus „Straßburg“ gemeldet wird, die Sozialdemokraten beim Grafen den Finanzen, die Gewinne des Reichs aus dem Staatshalters in Höhe von 100 000 Mark und den Dispositionsfonds des Staatshalters in Höhe von 130 000 Mark zu streichen. Die Debatte warf ein bezeichnendes Licht auf die politischen Zustände im Reichslande. Es liegt darüber folgender Drahtbericht aus Straßburg, 24. Februar, vor:

In der Budgetkommission entspann sich bezüglich des Gewandens eine längere Debatte, weil die Mehrheit ein Kontrollrecht des Parlaments aus für diesen Fonds in Anspruch nahm und forderte, daß ein Anzeigensystem von vier Millionen die Belege im Anlagen nachprüfen solle. Die Regierung erklärte, diesem verlangen nicht stattgeben zu können, da der Fonds als Gewandensfonds nicht gleichzeitig der parlamentarischen Kontrolle unterliegen könne. Die Liberalen nahmen das Kontrollrecht im Prinzip in Anspruch, erklärten aber mit parlamentarischer Taktos, auf seine Ausföhrung zu verzichten, und wiesen darauf hin, daß auch der aus demokratischen Wahlen hervorgegangene Reichstag für den entsprechenden Fonds in Höhe von 3 Millionen Mark das Kontrollrecht nicht beansprucht habe. Es müßte diese Forderung von dem Kaiser als eine Prüßlerung empfunden werden, zu der die Liberalen nie die Hand heben würden. Die Sozialdemokraten der Liberalen wurde hierauf der Fonds gestrichen. Der Dispositionsfonds wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Die Belege über die Ausgaben werden der Rechnungsprüfungskommission mitgeteilt werden. Neben der Verwendung des Gewandensfonds wurde ein Dispositionsfonds von 200 000 Mark beantragt, auf Antrag des dem Zentrum angehörigen Vorsitzenden der Budgetkommission 100 000 Mark als künftig wegfallend bezeichnet. Die entsprechende Anzeigung der Gewandens des Staatssekretärs und der Unterstaatssekretäre wurde für die Beratung der Budgetkommission verworfen. Die Liberalen sind auch von der gleichen Mehrheit wie oben der geheime Fonds der politischen Polizei (44 000 Mark), weil auch darüber die Regierung die Vorlage der Belege verweigerte, was in keinem Parlamente geschehen dürfte.

Aus dem Landtage.

Am 24. Februar wurde am 24. Februar endlich die zweite Lesung des Justizgesetzes — nach vierstündiger Beratung — beendet. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um Beweismittel und gab besonders um Befestigung der Gerichtsvollzieher, Gefangenenaußenseher und Gerichtsdiener, um Dienstwohnungsfragen für die Amtsträger und Neuerrichtung von Justizgebäuden in den verschiedenen Teilen der Monarchie. Auch die Frage der Gegenstandsarbeit, die dem freien Gewerbe so hohe Konkurrenz macht, wurde wieder aufgeführt. Der Abg. Sammer (kon.) trat besonders energisch für das hart bedrängte Handwerker-gewerbe ein und hatte den Erfolg, daß diesem Handwerk vom Regierungsrat die möglichste Unterstützung und Bewilligung seiner berechtigten Klagen zugesichert wurde. Gegenüber der Verabschiedung des Justizgesetzes in verhältnismäßig früher Stunde — gegen 3 1/2 Uhr — erfolgte, die Debatte also durchaus nicht allzu lang gedauert hatte, hatten sich doch 42 Redner beteiligt. Es folgte die zweite Lesung des Budgetentwurfs betr. Bewilligung weiterer Mittel zum Ausbau der Doppelhochkanalen in Weiskalen, sowie der Mittel zur Beteiligung des Staates an der Rhein- und See-Schiffahrtsgesellschaft in Köln und der Mannheimer Dampf- und Schiffahrtsgesellschaft in Mannheim. An der Beratung über diese Vorlage beteiligten sich Staatsminister Dr. Sydow und die Abgeordneten Dr. v. Brüning (kon.), Druff (Ztr.), Dorfner (freikonf.), Dr. Ehlers

(fortföhr. Volksp.), Maccò (natlib.) und Hoffmann (Soz.). Auch diese Vorlagen wurden in zweiter Lesung erledigt.

Deutsches Reich.

* **Die Majestät der Kaiser** hatte am geistigen Sonntag mittags im Schloße zu Berlin eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Innern von Rieberlein-Wächter.

* **Wunsch des Kaisers in Dresden.** Der Kaiser trifft im Herbst dieses Jahres in Dresden ein, um auf Einladung des Königs von Sachsen im Residenzschloße Wohnung zu nehmen. Er wird im Aufsatze an die Kaiserin mit der Parade über die beiden sächsischen Armeeoberhäupter des Truppeninspektors zeitlich annehmen. Während der Aufenthaltes in Dresden ist ein großer Zapfenreich der sächsischen und der beiden sächsischen Armeeoberhäupter auf dem Theaterplatz zu Dresden geplant, den der Kaiser vom Balkon des Dresdner Schloßes entgegennehmen wird. Mit dem Kaiser werden auch noch andere deutsche Bundesfürsten in Dresden erwartet.

* **Kronprinzen-Märchen.** Mehrere Schweizer und Wiener Blätter lassen sich aus Celerina, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Kronprinzenpaares, melden, daß sich der Kronprinz in der Schweiz nahezu ausschließlich der englischen Sprache bediene, die deutsche Gesellschaft, selbst die aristokratische, vollständig ignoriere und sich beleidigt die englische und die amerikanische bevorzugt, sich auch in prononziertem englischen Geselschaftsleben. Vom Hofmarschallamt des Kronprinzen wird demgegenüber die Erklärung abgegeben, daß alle derartigen Nachrichten den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und gegenstandslos sind.

* **Beamte und Arbeiterbekämpfung.** Man schreibt uns: Der Vorstand des Verbandes Deutscher Beamtenvereine hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Bestrebungen zur Befämpfung der Arbeiterbewegung unter den Angehörigen des Mittelstandes tatkraftig zu unterstützen und der diesbezüglichen, in Karlsruhe stattfindenden Konferenz umfassend beizutreten. Die Beamtenvereine haben an deren Annahme nicht zu zweifeln. Es ist dem Vorstande die günstigen Erfahrungen in der Arbeiterbekämpfung durch die Selbsttätigkeit erkrankter Angehöriger der Arbeiterbewegung die Veranlassung gegeben, eine Fürsorge für überlebende Angehörige des Mittelstandes in die Wege zu leiten. Zu diesem Zweck hat sich unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Moeller ein Komitee gebildet, an dessen Verhandlungen auch der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Beamtenvereine, Ministerialdirektor Just, teilgenommen hat. Es ist sodann eine besondere Abteilung des Volkswohlstandesvereins vom Roten Kreuz gegründet worden, an deren Spitze der Ministerialdirektor Hoff im Ministerium der öffentlichen Arbeiten getreten ist. Innerhalb dieser Abteilung sind für einzelne Berufsgruppen, z. B. Beamte und Lehrer, Gewerbe, Industrie und Handel, Verträge mit Sonderverbänden geschloßen worden. Dem Vorstande sind die Gruppen „Beamte und Lehrer“, „Lehrer“, „Gewerbe“, „Industrie und Handel“, „Handel“, „Obergewerkschaft“, „Ministerialdirektor Just“, „Obergewerkschaft“, Dr. Grünberg, Frau Regierungsrat Bergemann und Rektor Soehne an.

* **Der gesamte Beamtenkörper des Reichsdienstes** ist jetzt, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, wie folgt zusammen: 1 Präsident, 11 Senatspräsidenten, 88 Räte, ein Oberrechenamt, 5 Bureauverwalter, 1 Direktor der Bibliothek, 3 Bibliothekare, 1 Reichsanwalt, 26 Obersekretäre, 1 Kanzleivorsteher, 6 Sekretariatsassistenten, 20 KanzleiSekretäre, 30 Unterbeamte (1 Malinist, 1 Notenmeister, 1 Kaffeehaus, 24 Boten, 1 Hausdiener und 2 Föhrer).

* **Bei der Prüfung der Kandidaten** ist jetzt die Einrichtung getroffen worden, daß nur diejenigen die Fährnisprüfung ablegen, die demnach entweder in die Selekte oder in das Geer als Fährnis eintreten. Früher wurde diese Prüfung auch von denjenigen gefordert, die in die Unterprima übertraten. Für diejenigen Kandidaten, die zurzeit noch nicht reif für die Fährnisprüfung sind, besteht ferner die neue Einrichtung, daß sie die Prüfung im Laufe des folgenden Jahres bei der Obermittlungsprüfungskommission ablegen können, wodurch der frühere große Zeitverlust ausgeglichen wird.

* **Zu dem Plan einer Dividenden- und Couponsteuer.** Nach der „Frankf. Ztg.“ ist es ausgeschlossen, daß die verbundenen Regierungen mit diesen Steuerforderungen kommen werden. In der bisherigen ablehnenden Haltung der Regierung habe sich nichts geändert.

* **Im deutschen Reichsverbande** können fortan gewöhnliche Zahlungsanweisungen bis zum Betrage von 800 Mark telegraphisch nachgefordert werden. Hierfür werden die nützlichen Gebühren erhoben, wie bei der telegraphischen Nachsendung gewöhnlicher Postanweisungen.

* **Von der Kongogruppe.** Wie die „Neue politische Korrespondenz“ hört, dürften die Arbeiten der für die Feststellung der Kongogruppe zu bildenden deutsch-französischen Kommissionen nicht lokal beginnen, wie in der Presse an manchen Stellen angenommen worden ist. Es sind zunächst noch Vorbereitungen in Europa zu erledigen, die eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen dürften, bevor die Kommission auf afrikanischem Boden ihre Tätigkeit wird beginnen können.

Ausland.

Chauvinismus in Frankreich.

Die militärischen Hofenstreiche in Paris gaben am Sonntag zu militärischen Sympathieausföhrungen für die Armee Anlaß. Einige Symbolisten, die eine antimilitärische Demonstration vorbereiten, wurden verhaftet. Im Quartier Latin wurden Militärpatrouillen von ungefähr 2000 Studenten begleitet, die riefen: „Wir müssen das Volk haben!“

Frankreich in Marokko.

Das „Echo de Paris“ schreibt über die geplante militärische Organisation in Marokko, die mit dieser Angelegenheit betraute Kommission sei der Ansicht, man müsse nach Marokko ein starkes Aufgebot schicken, um rasch und in vortheilhafter Weise an die Organisation des Landes und an die Ausnutzung seiner ungeheuren Hilfskräfte zu schreiten und um alle Unzufriedenheiten hintanzuhalten. Unter diesen Um-

Münden können aus der ursprünglichen vorgelassenen Brigade drei Divisionen werden, deren Gesamtstärke sich auf 100 000 Mann belaufen werde. Auch ist nun in maßgebender Entscheidung der Meinung, daß nur eine hinreichende Erweitern der Aufstellungsdrohungen und die nicht bloß von marokkanischer Seite angelegten antifränkischen Kräfte im Falle der Notwendigkeit. Kriegsminister Milner hat, die für diese Streitkräfte erforderlichen Offiziere durch das neue Gabellege erlangen zu können, das demnach dem Parlament vorgelegt werden soll.

Englisches Mißtrauen gegen Japan.

Die Meldung des Londoner „Daily Telegraph“, daß Japan die von der christlichen Provinz Bing Sien (Manchurie) eigenmächtig vorgehe und einen japanischen Gouverneur einsetze, ruft in England Beunruhigung hervor. Das ist, wie man uns aus Berlin mitteilt, erklärlich. Denn die Engländer sehen bereits seit dem russisch-japanischen Kriege mit Mißtrauen auf die zunehmende Machtentwicklung Japans an. Ferner ist es, das sie nicht mehr so frühzeitig gegen Japan handeln und dessen zunehmender Einfluß in China auf Kosten ihres eigenen ihnen jetzt schwere Sorgen bereitet. England richtet seine Aufmerksamkeit auf die scheinbar zwar abhängige Mandschurei, die aber nur eine lose Union mehrerer Stammeshäuptlinge darstellt, in diesem unruhigen Zustande aber gerade den russischen Interessen entspricht. Unter diesen Umständen läßt England den Japanern freie Hand, England aber kann die letzteren, so gern es auch möchte, in ihren eigenmächtigen Vorgehen nicht aufhalten. Die Interessen europäischer Mächte haben keinerlei Interesse daran, einzusehen, aus der christlichen Frage hervorgehende Schwierigkeiten zwischen England und Japan, um erstere zu unterstützen, zu befeitigen.

Roosevelt als Präsidentschaftskandidat.

Roosevelt erklärte auf eine Anfrage von Gouverneuren der Weststaaten, er werde die Kandidatur als Präsidentschaftskandidat annehmen, falls sie ihm angeboten werde, und er werde bei diesem Entschlusse beharren, bis der Konvent seine Wahl getroffen habe.

Die Wirren in Mexiko.

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat Präsident Madero auf einen Appell des Generals Gomez geantwortet, er lehne es ab, zurückzutreten und müsse General Gomez die Verantwortung für die Anarchie übertragen. Er schickte General Gomez vor, sich durch eine ausländische Flotte zu decken. General Gerónimo Trevino, den ein Manifest zum Präsidenten von Mexiko proklamirte, leugnete die Verbindung mit den Rebellen ab und betonte seine Loyalität für den Präsidenten Madero.

Ein Telegramm aus El Paso meldet, daß 1000 Rebellen 14 Meilen von Juarez flogen und daß man jeden Augenblick den Vormarsch auf die Stadt erwartet. Man glaubt nicht, daß die Garnison auf Juarez, die nur aus 1000 Mann besteht, Widerstand leisten werde.

Der türkisch-deutsche Handelsvertrag. Das türkische Kabinet veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, das unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages einen Gesandtschaftsvertrag in Kraft setzt, durch den der deutsch-türkische Handelsvertrag mit Zusatzprotokoll bis zum 25. April 1914 verlängert wird.

Der Konsent in Marokko. Aus Tanger wird befragt, ob die marokkanische Regierung demnach dem Konsent zwischen Tanger und Fez von britischen Artillerie besetzt lassen werde. Zum Ueberzehen der Rüsse wurde eine Anzahl Schiffe angeordnet. Dem neuen Konsent, der später auch auf andere Städte im Inneren Marokkos ausgedehnt werden soll, wird es möglich sein, Konsent von Fez innerhalb 48 Stunden in Tanger zu erhalten.

Vermischtes.

Unfall des deutschen Kronprinzen? Aus St. Moritz (Schweiz) wird unter dem 26. Febr. gemeldet: Das auswärts verweilende Geschlecht von einem Unfall des deutschen Kronprinzen auf seiner Liebesreise in ein ganz bedeutendes Verfall. Seine Kaiserliche Hoheit ist gestern nachmittags beim Eisbaden ausgeglichen und hat sich eine ganz unbedeutende Schwellung an der Wange zugezogen, die einen Verband nicht erforderlich macht. Heute hat der Kronprinz wieder am Sport teilgenommen.

Ein Geschenk an deutsche Realgymnasien. Ein britischer Beamter von Lord Halsbands Buch „Univertität und nationales Leben“, der sich erboten hat, 1000 Exemplare an die Schulbibliotheken der deutschen Realgymnasien zu versenden, hat ein Telegramm von dem Ober des Marinekolonial, Admiral v. Müller, erhalten, das dem Danke Kaiser Wilhelm die höchste Würdigung und die Ueberweisung der Bücher an das preussische Kultusministerium anträgt.

Zur englischen Bergarbeiterbewegung. 16 000 Mann Truppen sind in Aberdeen konzentriert und können innerhalb vier Stunden auf die Aufstehungsgebiete verteilt werden. Der Vertreter der Gewerkschaften von Northumberland, der am Dienstag der letzten Konferenz teilgenommen wird, erklärte mehreren Journalisten, es sei nicht zulässig, daß das Datum des Ausstehens vertagt werde, unter dem Vorwande, die Verhandlungen fortsetzen zu wollen, es sei denn, daß die Vertreter der Bergwerke sich verpflichten, das Prinzip des Mindestlohns für alle Arbeitertagegelder einzuführen. Das Angelegen der Regierung ist zu spät erfolgt. Eine Veranlassung von Bülgermeiern aus allen Teilen Englands, die unter dem Vorwande des Vorbereitens in Manchesters zu London stattfand, nahm einmütig eine Entscheidung an, welche die Führer der beiden Parteien im Schlichtungsausschuss aufzufordern, den überzogenen Interessen des Gemeinwohl Rechnung zu tragen und gleichzeitig der Meinung Ausdruck gibt, daß es keine Schwierigkeiten gebe, welche die Bergarbeiter zwingen könnten, unüberdachte Sache auseinanderzusetzen. Bei Schluß der Debatte trifft aus London noch folgende Drahtmeldung ein:

Die Konferenz der Bergarbeiter, die morgen in London zusammentritt, wird entweder in Corpore oder durch eine Kommission direkt mit dem Premierminister in Verbindung treten. Man erwartet, daß ein Teil der Bergarbeiter in Derbyshire

bereits am heutigen Montag in den Ausstand treten werde. In verschiedenen Bezirken laufen die Kundgebungstermine Dienstag oder Mittwoch ab. Im großen und ganzen aber werden die Leute bis Donnerstag bei der Arbeit bleiben, so daß der allgemeine Streik am Freitag beginnen würde. In Derbyshire sind 10 000 Mann Kohlenarbeiter und Infanterie bereit, binnen wenigen Stunden zur Unterdrückung etwaiger Unruhen abzurücken.

Die Bewegung unter den deutschen Bergarbeitern. Am gestrigen Sonntag fanden im Ruhrgebiet zahlreiche Bergarbeiter-Versammlungen statt. Die meisten hatten sich gelöst auf den Standpunkt, daß die Forderungen, die den Arbeitern zum Besten zu kommen, im Interesse der Arbeiter sind, die den Bergbau betreiben, und daß die Bergarbeiter sich nicht für die Interessen der Kohlenbesitzer bekümmern sollten. Die Beschlüsse der letzten Versammlung sind, daß die Bergarbeiter sich nicht für die Interessen der Kohlenbesitzer bekümmern sollten, sondern nur für die Interessen der Arbeiter. Die Beschlüsse sind, daß die Bergarbeiter sich nicht für die Interessen der Kohlenbesitzer bekümmern sollten, sondern nur für die Interessen der Arbeiter.

Die veränderte deutsche Lage in Dänemark. Gegenüber der Meldung des „Marin“ im Osten von Dänemark hätte eine veränderte deutsche Veranlassung die Aufmerksamkeit der Behörden erregt, die in der Annahme, daß es sich um Spionage handle, eine Untersuchung eingeleitet haben, wird unterrichteterseits berichtet, daß es sich um die Veranlassung der Dänischen Fabrikanlagen von der Zypen handelt, die schon viele Auslandsarbeiter unterkommen sind nach Dänemark gleichfalls als Veranlassung der Untersuchung. Am 16. März haben schon zahlreiche französische Luftschiffe Einfahrt gemacht, ohne daß ihren Besitzern dierhalb Schwierigkeiten bereitet wurden.

Größter Feuerschaden in Hamburg. Im Hamburger Hafen stand Sonntag um 6 Uhr ein großes dreistöckiges Petroleummagazin der Hamburg-Amerika-Linie, das auf der Seite von Steinwerder liegt in hellen Flammen. Auf dem Probantenhause lagern die Wäpfe vorwärts für die Amerikadampfer. Diese Vorräte sind mit 3 000 000 Mark versichert. Der zweite Stock brannte vollständig aus, die Vorräte in den übrigen Stockwerken erlitten durch das Feuer erheblichen Schaden. Ueber die Ursache der Katastrophe sind die Behörden noch im Unklaren. Die Untersuchung wird alsbald die Wahrheit dieser Angaben ermitteln. Am 16. März haben schon zahlreiche französische Luftschiffe Einfahrt gemacht, ohne daß ihren Besitzern dierhalb Schwierigkeiten bereitet wurden.

Feuer in einem französischen Panzerfahrzeug. Durch die Explosion einer falschen Zündlein brachte in dem Hofraum des neuen Panzerfahrzeugs „Jean Bart“, das im Schiffsbau des Reichs Arsenalen liegt, Feuer aus. Schiffsplättchen legten die Hofraum unter Wasser. In der Nacht zum Sonntag brannte in dem Hofraum der Panzerfahrzeugs „Jean Bart“, das im Schiffsbau des Reichs Arsenalen liegt, Feuer aus. Schiffsplättchen legten die Hofraum unter Wasser.

Ein Kinderverstorb in Berlin. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Berlin (Westen), ein Kind und eine Frau wurden bei einem Unfall in Berlin getötet. Die Frau wurde bei einem Unfall in Berlin getötet. Die Frau wurde bei einem Unfall in Berlin getötet.

Ein Kinderverstorb in Berlin. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Berlin (Westen), ein Kind und eine Frau wurden bei einem Unfall in Berlin getötet. Die Frau wurde bei einem Unfall in Berlin getötet. Die Frau wurde bei einem Unfall in Berlin getötet.

Halleches Kunstleben.

„Amide“ verbannt ihre Wiedererweckung weder der Handlung noch der Musik, sondern nur den Dersichtlichkeit, in obigen sie sich nicht über die überredende Fabel der Marsdenlandschaften des Orients, wird nur werden können lebendig. Dieser selbst selbst dieser Vorgang nicht aus, um unfernen heutigen am Klang der Feuerlichter hängen den Substanz des Bergs Glucks mündgerecht zu machen. Auch die gemischte und teigliche Feuerbeileitung Georgs von Hülsen mit der musikalischen Einbringung Josef Schöns ist, die ist länger je mehr als ein mühseliger Versuch heraus. Die Kunstwelt ist kaum interessanter, als bei Quintana. Sie hat ihre verderbliche Schwärze in der Ge-

halt Rinalda. Wer soll denn diesen tapferen Kreuzritter, der in jedem Akt mindestens einen Unfall von Schicksalhaftigkeit hat, überhaupt ernst nehmen? Weit mehr sollte die Charakter der Rinalda. Das höchste Glück und höchste Leid, das ein Frauenzimmer erleben kann, sind ihr aufgeparkt. Von glühendem Hohn bis zu erbitterter, verzehrender Liebe durchdringt ihre Seele den weiten Kreis der Leidenschaft. Schade, daß es der Komponist verstanden oder nicht verstanden hat, diese inneren Kämpfe musikalisch mit solchen lebendigen Farben zu illustrieren. Gluck's Schilderungen der Liebeshelge fallen ziemlich frohlich aus. Wühelstend treiben sie heute nicht mehr Ohr und Herz mit derselben Ueberzeugungskraft wie vor hundert und mehr Jahren. Groß würdig dagegen noch alle Schilderungen des Dämonischen, in denen Gluck ursprüngliche musikalische Gewalt entfaltet. Deshalb ergehen die Szenen in Reiche des Haffes als der bedeutungsvollste Abschnitt der langen Oper.

Was musikalische Reize und dekorative Pracht vermögen, um Gluck's Reize würdig herauszubringen, das leistet unser Theater in wirklich bewundernswürdiger Weise. Die Farbenpracht der einzelnen Bühnenbilder ist gerade überraschend und beachtenswert. Auch die musikalische Ausführung verdient wieder wie vor Jahren Lob und Anerkennung. Was in der Richtung auf hinreichende Kraft nicht, vermag eigentlich nur eine Sängerin herauszuholen, die mit genialer Darstellungskraft, die jede Gelegenheit auszunutzen pflegt, höchsten himmlischen Klang erreicht. Das ist Frau Freyemann dieses Ideal nicht erreicht, ist kein Fehler. Sie hatte sich die außerordentlich schwierige und anstrengende Partie sehr gut zu eigen gemacht, und zwar vornehmlich, immer beachtend, die dramatische Wirkung des Gesanges zu erhöhen. Sehr wertvoll war, was Frau Freyemann als Partie des Haffes musikalisch beiseite. Den unmöglichen Rinalda verführte Herr Pavlovski gang angemessen; zum Selben vermochte er ihn freilich auch nicht zu stemmen. Wunderbühlig sang Frau Freyemann die Partie der Rinalda. In den Nebenrollen wirkten die Herren van der Schueren, Scherer, Gräff und Pavlovski beachtlich. Gluck und namentlich das Orchester erledigten ihre Aufgaben bezeichnend. Herr Kapellmeister Gluck sorgte für eine geschmackvolle und stilgerechte musikalische Aufführung. Prof. Dr. W. Kaiser.

Neues Theater.

„Aubergäuber“, Lustspiel von Wilhelm Jakob und Hans Schmidt-Kestner.

Dies sollte werden der Drei. Gatte vielleicht nur einer der Vorfahre sich beteiligt, dann wäre es am Ende ein Lustspiel geworden, die Zusammenkunft beider Schriftsteller aber wird an der Bühne der Reizung, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Werkes verwendet und von uns beim Zuschauen verschwendet worden ist. Außerdem ist die geschmacklose Anordnung der Bühnen, der fadensüchtigen Einrichtungen und der religiösen Empfindungen gläubiger Christen in diesem Stück zum Verhängnis, es ist kein Lustspiel, sondern es ist eine Liebesgeschichte. Schade um die schöne Zeit, die dem Theater, die in der Herstellung dieses Wer

Aktiva.		Bilanz-Konto am 31. Dezember 1911.		Passiva.	
	M	3	M		M
Grundstücks-Konto			1 843 826 08	Aktien-Kapital-Konto	8 860 000
Gebäude-Konto	923 958 75			Reservfonds-Konto	287 145 55
Zugang in 1911	18 832 30			Delkrede-Konto	35 242 21
	942 791 05			Eingang von früher abgeschriebenen Forderungen	567 48
2% Abschreibung	18 845 75		928 440 80	Abgang in 1911	35 809 69
Maschinen-, Werkzeug- und Utensilien-Konto	562 725 25			Dividenden-Konto	18 866 55
Zugang in 1911	17 822 10			Noch eingelagerte Dividenden-scheine für 1910	890
	580 547 35			Beamten- u. Arbeiter-Unterstützungs-Konto	9 117 48
10% Abschreibung	58 004 75		522 042 60	Zugang in 1911	5 000
Modelle-Konto	2 146 90			Abgang für Unterstützungen im Jahre 1911	2 240 69
25% Abschreibung	536 75		1 610 15	Konto für Talonsteuer	11 867 54
Geschirr-Konto	397			Rückstellung	11 550
Zugang in 1911	3 400			Kontokorrent-Konto	886 933 40
Abgang in 1911	525			Kreditoren	20 000
	3 272		2 454	Sächs.-Thür. Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft, Leipzig	25 620 70
25% Abschreibung	818			Rückstellung für 1911	544 571 50
Fabrikations-Konto			394 651 50	Gewinn- und Verlust-Konto	570 192 20
Vorräte			1 404 982 50	Vortrag aus 1910	
Kontokorrent-Konto			433 603 45	Reingewinn aus 1911	
Debitoren			8 503 85		
Bank-Konto			54 488 90		
Guthaben			70 418 50		
Kassa-Konto					
Bestand					
Kautions-Konto					
Staatspapiere					
Effekten-Konto					
Staatspapiere					
			5 160 021 88		5 160 021 88

Kolossal billig!
 Nur Dienstag, so lange Vorrat:
1 Waggon Kabeljau 18 Pfund
 ohne Kopf
Karbonaden, fast ohne Gräten, vollkündig fertig zum Braten, Pfund nur **27** Pf.
1 Waggon Schellfisch 33 Pfund
 ohne Kopf
Nur frische Ware!
 Dienstag früh 7 1/2 Uhr eintreffend.
 Die Sie Fischmarkt, Fischläden, Fischhandeln und Bäckereien machen, belieben Sie unsere Kochbücher, die wir gerne gratis veröffentlichen.
 Grünte
 Fischhändler der Welt. **„Nordsee“** Gr. Ulrichstr. 58.
 Telefon 1275.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.
 Geschäftsstelle: Barfüßerstrasse 15.
 Dienstag, den 27. Februar 1912, abends 8 1/2 Uhr im Germania-Saale des Sport-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28

Mitglieder-Versammlung, zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergehen einladen.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Maurermeister E. Friedrich über: **Die Gartenstadtbewegung.**
 2. Bericht über die Verhandlungen auf dem Preuss. Landes-Verbandstage zu Berlin.
 3. Aenderung einer Vertragsbestimmung.
 4. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Verkehrs-Anzeige.
Mein wöchentlich zweimaliger Eildampfer-Verkehr
 Magdeburg — Stettin — Pommern — Preussen ist eröffnet.
 Billige Durchfr. Geld. Zuweisungen erh.
 C. Stahlkopf, Magdeburg.

Ingenieur-Akademie:
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure und Architekten. (Lernschreiben und Kulturtechnik) — Neue Laboratorien.

Ritter Flügel Pianos
 bewährte Weltmarke
 1911 Turin
 Grand Prix



Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1911.		Kredit.	
	M	3	M		M
Generalunkosten-Konto				Bilanz-Konto	
Staats- und Gemeindesteuern	79 789 95			Gewinn-Vortrag aus 1910	25 620 70
Aufwendungen für Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft, sowie Alters- und Invaliditäts-Versicherung	40 936 90			Fabrikations-Konto	880 386 25
Allgemeine Generalunkosten	135 747 60		255 864 35	Rohgewinn	
Abschreibungen				Diskont-Konto	
2% auf Gebäude-Konto	18 845 75			Gewinn	18 254 85
10% auf Maschinen-, Werkzeug- und Utensilien-Konto	58 004 75				
25% auf Modelle-Konto	536 75				
25% auf Geschirr-Konto	818		78 206 25		
Bilanz-Konto					
Vortrag aus 1910	25 620 70				
Reingewinn aus 1911	544 571 50		570 192 20		
			904 261 80		904 261 80

Halle a. S., den 27. Januar 1912.

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Akt.-Ges.
 A. Schulze. Kalthoff.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäss geführten, von mir geprüften Geschäftsbüchern der Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges., Halle a. S., bescheinige ich hierdurch.
 Halle a. S., den 31. Januar 1912.
 Die 12% Dividende mit Mk. 462 000.— gelangen sofort zur Auszahlung und zwar in Halle a. S. bei der **Gesellschaftskasse** und beim **Halleschen Bankverein** von **Kullsch, Kaempf & Co.** und in Berlin beim **Bankhaus Leopold Friedmann**, Französischestr. Nr. 60/61.

Mk. 10 000 000
4% Lübecker Staats-Anleihe.
 Eingeteilt in Stücke von Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 200.
 mit Zinsgenuss vom 1. Juni 1912 ab.
Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum 1. Juni 1922 ausgeschlossen.
 Vorstehende Anleihe liegt am 2. März 1912 zum Kurse von **100,25%** zur Zeichnung auf.
 Anmeldungen hierauf nimmt von heute an entgegen

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:
 D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Friedmann & Weinstock, Gewerbehank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co., Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co., Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldtsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausell & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.

Herzogliche Technische Hochschule zu Braunschweig.
 Beginn des Sommer-Semesters am 16. April 1912.
 Programme sind kostenlos vom Sekretariate zu beziehen.

Gera-R., Schulpensionat Amthor
 für Zöglinge der städtischen Amthor'schen höheren Handelsschule. Freizeitspenden berechnung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Gewissenhafte Kontrolle der Schularbeiten. Große Gebäude, ländliche Gärten. Stiller-sichere Proben.
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Pianinos
 290 und 360 Mk. zu verkaufen.
H. Lüders,
 Mittelstrasse 9/10.

Der Ausnahmank unseres zu einer Weltberühmtheit gewordenen Spezialbieres

Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß in München im März statt. Der Waggon-Versand hat begonnen.
 Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abgebildete, auf jedem Gebinde angebrachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung „Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.



Aktiengesellschaft Paulanerbräu Salvatorbrauerei München.
 Generaldepot: **E. Lehmer**, Bierwarenhandlung, Halle a. S., Landwehrstr. 7.

Feinste Schokoladen-Desserts von 20 Pf. 1.60 bis 3 Pf. 4.— in feinsten, vorzüglichsten Qualitäten.
Carl Boock, Breitenstr. 1/2, Marktplatz, im Turm, **Salvatorstr. 61/62.**

Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat
 Gr. Steinstr. 23. **Vom. Frost & Goering**, Beginn b. Marie Jan., Mai u. Sept. Mittagsisch Menagen v. 12^h—2 Uhr.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen. (537) Halle a. S.

Die Auskunft
 erteilt **Beyrich & Greve**, Halle a. S. **Hilfs-, Familien- und Privat-Verhältnisse** auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen aller Art, streng diskret.

Blatt 2 Beilagen.

Sterbegeld auf 100 Mark für jeden Fall erhöht werden, damit es gleich auch die Beiträge der Mitglieder.

Bücher-Spendenkasse. Bei der Vereinigung Halleischer Buchhändler...

Schlechte Tagesnummer. Ein Straßendruck geriet in der Nacht zum Montag aus unbekanntem Grund...

Aus den Vereinen.

Der akademische Turnverein 'Gothia' feierte am Freitag und Sonnabend den 27jährigen Bestehen in festlicher Weise...

Ver eins-Angeiger.

Robott-Spar-Verein, e. V. Ordentliche Mitglieder-Versammlung am 20. d. Mts. 8 1/2 Uhr...

Dermischtes.

Schwere Explosionen bei Berlin. In einem Fabrikgebäude der Feuerlösch-Industrie-Aktiengesellschaft...

Eisenbahnunfall. Sonntag abend 8 Uhr 20 Min. fuhr, wie aus Scherwin berichtet wird, auf Bahnhof Fritschow ein Güterzug...

Schwerer Unglück auf der Bühne. Bei einer Aufführung im Stadttheater zu Trier schlug ein als Wäpfler gehender Mann ein Scherwin Schuppieler zu unglücklich auf die Köpfe...

Die Eisenbahnverwaltung in Argentinien. Man meldet aus Buenos Aires: Der Eisenbahnbetrieb funktioniert immer noch mangelhaft...

Einsturz einer Mauer. In London hat sich am Sonnabend ein schwerer Unglück ereignet. In dem Elektrizitätswerk von Blackfriars...

Eine folgenschwere Explosion. In dem Salzbergwerk nachstehender Freilassung sind an der Spitzhöhe der Boote zwei Oefen explodiert...

Bergwerks-Explosion. Im Bergwerk von Baugites (Frankreich) fand gestern abend eine heftige Explosion statt...

Haub in Expreszhaus. Baronin Eberhard wurde am Sonntag, als sie von Monte Carlo mit dem Expresz nach Plaza zurückkehren wollte...

Die 'Lindenerinnen'. Aennchen Schumacher und ihre Schwester Gertrude sind in Gohesberg haben sich entschlossen, ihren Gattin vorläufig nicht zu verkaufen...

Neue selbständige Schwabwörstung für Straßenbahnen. Wie uns mitgeteilt wird, werden gegenwärtig in Berlin die Wagen der Großen Berliner Straßenbahn mit einer neuen selbständigen Schwabwörstung ausgerüstet...

Standesamt.

- Halle (Süd), Steinweg 2. Wedlungen vom 24. Februar 1912. Aufgehoben: Der Volkshüter Albert Rubin, Köhler Brunnens 2. ...

- Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Wedlungen vom 24. Februar 1912. Aufgehoben: Der Gerichtsrat Hermann Welle und Marie Schmidt, Untere Brunnens 24. ...

Börsen- und Handelsteil.

Aus Anlaß der neuen Fusionen in der mittel-europäischen Braunkohlenindustrie...

Dividendenverhältnisse. Meudener Bergwerke und Kohlenwerke (Sachsen) D. G. m. b. H. in Neudorf bei Zeitz 9 Proz. (i. V. 8 Proz.)...

Alten. - Rheinische Gerbstoff- und Gerbstoffgeräthefabrik Gebr. Müller in Weglar, 18 Proz. - Sächsischer Straßenbahn Bauverein 11 Proz. (10 Proz.)...

Mittel-europäische Bodenfrucht-Anstalt in Oritz und Frankfurt a. M. Dem Geschäftsrat für 1911 zufolge...

Republikanische Kredit-Vereinsbank. Nach dem Geschäftsbericht für 1911 erlangt der Verband einschließlich 19 692 M. (i. V. 20 692 M.)...

Consolidiertes Braunkohlen-Bergwerk 'Caroline' bei Offenbach, Mitt.-Ostf. zu Magdeburg. Die Betriebs-Ergebnisse im Jahr 1911...

Salzpreiserhöhung. Halle a. S., 26. Febr. Preis pro 100 Mio 15,00 M. waggongefert hier in Zeitz.

Zunderberichte. Magdeburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Rohprodukte 88, ohne Bad - Tendenz: ruhig. ...

Kaffeebericht. Hamburg, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Budermarkt. (Normierungsbekannt.) Kaffee noch überaus fest. ...

Berliner Fondsbörse. Berlin, 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse schloß seit Wochen unermesslichen Niedrigkeit...

Kein Lichter versäums. eine häusliche Trinkkultur mit der Assmannshuser Lithionthermalequelle. Gleichheit Assmannshuser an Rhein. ...

Advertisement for 'Die Freude ist groß' featuring a cartoon character and text about a product that makes life more enjoyable.

Pelikan-Caramel-Schwarzbier ist ein sehr schwer eingebrautes, fast alkoholfreies Getränk von höchstem Nährwert.

Berliner Produktivität.

am 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Zunahme mangelnder Anregung nahm der Getreideertrag...

Schlupfröe.

Wagen:
Zugend: Schwach,
Wagen: 194.50 A,
Zugend: 194.50 A,
Wagen: 194.50 A,
Zugend: 194.50 A...

Die Brüsseler Zuckerkonferenz abermals vertagt.

Brüssel, 26. Februar. Die jährliche Kommission der internationalen Zuckerkonferenz hat ihre Beratungen...

Studentische Protestkundgebungen.

Petersburg, 26. Febr. Vor der Univeritätsverwaltung gestern eine große Anzahl Studenten lernende Protestkundgebungen...

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 26. Febr. Die 'Aribuna' meldet aus Kairo: Der Brief eines Fremden Said Joris berichtet Einzelheiten über den Feldzug Said Joris gegen die Türken...

Hamburg, 26. Febr. Nach den letzten Telegrammen, die der Deutschen Volksbank von ihrer Filiale in Beirut zugegangen sind, ist die Stadt wieder ruhig...

Grutruken.

Neudorfenburg, 26. Febr. Gestern abend brach bei der Kolonie Augustabad ein Erdbeben aus...

Wasserstände am 26. Februar.

(Stöße auch die Wasserstände in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Elbe: Halle Unst. + 1.92, Jüterbog + 2.46, Grottdorf + 2.20...

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes vom 26. Februar, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Lufttemperatur, Wind, Wetter, Höherer Stand, Niedrigerer Stand, Schneehöhe.

Der hohe Druck, welcher am Dienstag noch weiter zu gemessen hat und sich bis heute noch nach dem Heilande verhalten hat, beherrscht noch die Wetterlage...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 27. Februar: Mittels, milde, teilweise Regen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaisererkrankungen in der Potsdamer Unteroffizierskule.

Berlin, 26. Febr. Zu den Kaisererkrankungen in der Unteroffizierskule gibt das Kommando heute vorläufig bekannt: Die Zahl der in der Unteroffizierskule an Kaisererkrankungen Erkrankten hat sich jetzt auf 100 erhöht...

Passagierflug Leipzig-Altenburg.

Altenburg, 26. Febr. Der bekannte Pilot Delerich wird am Mittwoch mit einem Passagier einen Flug von Leipzig nach Altenburg unternehmen.

Verlorenes glückliche Operation.

München, 26. Febr. Nach einem in Landsberg (Bayern) der Geburtsstadt Gerners, eingeleiteten Operation hat der berühmte Vater die Operation gut überstanden...

Zum Tode des Großherzogs von Luxemburg.

Luxemburg, 26. Febr. Das Amtsblatt proklamiert die Todesbefehle der Erbin Marie Adélaïde und bringt einen Nachruf für den verstorbenen Großherzog...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

Freiwillig bekundet

Advertisement for Hafer-Kakao, 'Seit 15 Jahren trinkt meine Familie täglich Ihren Kakao... 5 Kinder gesund und kräftig geworden...'

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Februar, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of stock market data including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, and Schluss-Kurse.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blätthgen.
 Heute Montag Elite-Abend (3180)
 Fritz Steidl-Ensemble.
Nur noch 4 „Donnerwetter -tadellos!“
 Abende.
 Jahresrevue von J. Freund, neu bearbeitet von Fr. Steidl.
 Musik von Paul Lincke.
 — 3 Prunk-Balletts. — 30 Tänzerinnen. —

Festsäle „Goldener Hirsch“.
 Freitag, den 1. März **Maskenball.**
 Herrliche Dekoration. Vornehmer Ballbetrieb. Masken frei.
 Prämierung der vier schönsten Damenmasken.

G. Liebermann
 Bernburgerstr. 30.
 Herren-Artikel.
 erskl. Fabrikate.

Neues Theater.
 Direction: E. M. Mauthner.
 Dienstag: Novität!
Budenzauber.

Stadttheater in Halle a. S.
 Dienstag, den 27. Febr. 1912
 166. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Armide.
 Große Oper von Quinault. Bes. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in 1 Vorstellung u. 3 Akten von Georg v. Sillern. Musikal. Regie von v. S. Schlar. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. 19051

Mittwoch, den 28. Febr. 1912
 nachmittags 3 Uhr:
 Schüler-Vorst. u. ganz klein. Preisen
Die Yblungen.
 Erste Abtheilung:
Der gehörnte Siegfried.
 Zweite Abtheilung:
Siegfrieds Tod.
 Abends 7 1/2 Uhr.
 167. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
 Zum letzten Mal.
Die Geisha.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Brokowski
 delikate Imbissplatten
 an ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,
 Lichtspielhaus,
 — Halle, Leipzigerstr. 88. —
 Programm-Verzeichnis
 jeden Mittwoch und umbrabend.
 Beginn der Vorstellungen:
 — Wochentags präzis 4 Uhr.
 Sonntag u. Feiertags „3“

Halbheer's Weinstube.
 Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Ruhe-Wohnsitz
 Kanalisation,
 Gas elektr.
 Licht
Bad Harzburg
 mäßige Steuern
 Ankunft u. Prospekt
 durch die Stadt. Verkehrs-
 Kommission - Schmiedestraße 5.

Pension finden Eltern noch
 ihre Kinder in m. Familie. Beauf-
 sichtigung d. Schularb. Beste Ref.
 Frau Neue, v. Wuchererstr. 54.

Konfirmations-Geldente.
 Juwelier **Tittel,**
 Schmeerstr. 12. Ede Zapfenstraße.

Aus auswärtigen Blättern:
 Verlobt: Fräulein Emma Söhl
 mit dem Hrn. Willy Müller (Zeit-
 ungsredakteur). Fräulein Margarete
 Söhliger mit dem Hrn. Carl phil.
 Ernst Söhl in m. Braunschweig bei
 Weisig-Weisig-Str. Fräulein Anna
 Söhliger mit dem Hrn. Erwin
 Söhliger in m. Braunschweig bei
 Weisig-Weisig-Str. Fräulein
 Charlotte Söhliger mit dem
 Hrn. Carl phil. Ernst Söhl in m.
 Braunschweig bei Weisig-Weisig-Str.
 Geboren: Ein Sohn dem
 Hrn. Regierungsrath Alexander
 Söhliger.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Das Doppel-Galopp von
Otto Reutter
 [2847]
 und
Conrad Dreher
 endet unvorhergesehen
 am 29. Februar!!
 Zur Erlangung guter
 Plätze in reichl. Befüllung
 bringend zu empfehlen!

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Feuers-
 not. — Mittwoch: Ertz-
 Altes Theater: Dienstag: Die
 fünf Kranfurter. — Mittwoch:
 Die Jähne Delian.
 Schumannhaus: Dienstag: Mon-
 der Abenteuer. — Mittwoch:
 Verführte Seelen.
 Operetten-Theater: Dienstag:
 Coen. — Mittwoch: Eva.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Der
 Mühlstein. — Mittwoch: Der
 Kardinal.
Gesfurt.
 Stadt-Theater: Dienstag: Der
 Evangelist. — Mittwoch:
 Die Sünden der Gesellschaft.
Meimar.
 Hof-Theater: Dienstag: Mit
 dem Zell. — Mittwoch: Der
 Richter von Salamea.
Altenburg.
 Hof-Theater: Dienstag: Der
 Schmied. — Mittwoch: Der
 Wittwe. — Das Mädchen des
 Eremiten.

Rabatt-Spar-Verein (e. V.) Halle a. S.
ordentliche Mitglieder-Versammlung
 findet
Donnerstag, den 29. Februar cr., abends 8 1/2 Uhr
 in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ statt, wozu wir hierdurch unsere Mitglieder
 ergebenst einladen.
Tagesordnung: [1015]
 1. Geschäftsbericht. 5. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
 2. Kassenbericht. 6. desgl. der Revisoren.
 3. Revisionsbericht. 7. desgl. des Ausschusses.
 4. Entlastung. 8. Verschiedenes.
Der Vorstand.
 Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.
 Gr. Ulrichstr. 4/5

Kaiser-Panorama
 Schweiz.
 St. Gotthard.
 Rhodengletscher.

Frau von Schulz
 Zahn-Atelier,
 Spezialität für Damen u. Kinder.
 Hefseburgerstr. 4 II,
 am Riebeckplatz. [588]

Neuenahr
 Sanatorien für
Zuckerkrankte
 Prosp. Dr. Kütz

Zuschneide-Kurse.
 Schnittzeichnen, Maßnehmen,
 Umfertigung eigener Damen-
 und Kinderanzüge. Garant. gründl.
 Ausbildung. Mäßiges Honorar.
 Lehr-Mitteln Süd
 H. Henschel, Beierener Straße 19b.

Mozartsaal.
 Samedi, le 2. Mars, à 7 1/2 heures
Soirée de récitations françaises
 par
Georges Louvrier, Officier d'Académie.
 Texte à 1 Mk. (Schüler 50 Pf.) gültig als Eintrittskarte in
 der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Vaterländischer Arbeiter-Verein
 Halle a. S.
 Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf den morgigen
 Dienstag, den 27. Februar, abends pünktlich 8 1/2 Uhr im
 „Wintergarten“ aufmerksam.
Lichtbilder-Vortrag
 aufmerksam. — Der Eintritt ist frei. [3165]
 Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

Thalia-Festsäle (kl. Saal), Geiststr.
 Zwei Vorträge des **R. Parthey,**
 Göttingen, Schweiz.
Selbstbefreiung
 u. Stellung u. Willensschwäche,
 Derivationen, Schlafstafel,
 Herzbluten, Koffein, Geb.
 Schwere u. Sprechstörungen.
Nervosität
 u. Nervenkrankheiten, Nerven-
 gereiztheit, leichte Zerrbarkeit, Angst-
 geübte, eingebildete Weiden, Zwiesel.
 1. Vortrag Dienstag, 27. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 Wie sind diese rätselhaften Zustände zu erklären? Welche
 Gesetze sind zu beachten, um diese Zustände zum Verschwinden zu
 bringen? Die Beteiligung des Gegenstandes, des Händlers Lösung.
 2. Vortrag Mittwoch, 28. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 Das Gesetz der Willensorganisation. — Die falsche Betätigung
 des Willens als Ursache der Nervosität. — Die durch richtige
 Willensbetätigung die nervösen Zustände vermindern.
 Eintritt: 1.50 und 1.00 Mark.
 Prospekt: Der Weg zur Stellung der Nervosität gegen Ein-
 gebung u. d. d. vom Privatinstitut für Nervöse, Göttingen,
 Schweiz. Prospekt über Selbstunterrichtswert gratis. [3947]

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
 Heute vormittag 10 1/2 Uhr wurde mein guter Mann, unser treusorgender Vater, der
Verlagsbuchhändler Max Grosse
 im 61. Jahre seines arbeitsreichen Lebens von dem schweren Leiden der letzten
 Wochen durch einen sanften Tod erlöst.
 In tiefem Schmerz:
Tony Grosse geb. Steckner.
Reinhold Grosse, Rudolf Grosse.
 Halle a. S., den 25. Februar 1912.
 Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 28. Februar, nachm. 4 Uhr in der Kapelle des
 Nordfriedhofes statt, die Einäscherung in Leipzig Donnerstag, den 29. Februar, 12 Uhr.

Heute nachmittag verstarb nach längerem Leiden
 mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel, der **Schuldirektor**
Friedrich Hütter
 in seinem 54. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen
Margarete Hütter geb. Peupelmann,
Werner, Fritz und Hans Hütter.
 Halle a. S., Friedrichstr. 24, den 24. Februar 1912.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr auf
 dem Neumarkt-Friedhofe statt.

Nachruf.
 Am Sonabend auch beschied nach langem Leiden
 der verehrte Begründer und Leiter unserer Anstalt
Herr Schulvorsteher
Friedrich Hütter.
 Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden Vorgesetzten
 und Freund, der sich in der langen Zeit gemeinsamer
 Arbeit in unseren Herzen ein treues Gedenken ge-
 sichert hat.
 Halle a. S., den 26. Februar 1912.
**Das Lehrerkollegium der Hütterschen
 höheren Privatknabenschule.**

Gestern abend um 6 1/2 Uhr wurde uns unser treues
 Mitglied
Herr Schuldirektor
Friedrich Hütter
 durch den Tod entzogen.
 Während seiner 33jährigen Tätigkeit als Armen-
 pfleger hat er es in hohem Masse verstanden, sich durch
 sein warmherziges Wirken und seine treue Pflicht-
 erfüllung unserer aller Liebe und Wertschätzung zu
 erwerben.
 Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken be-
 wahren.
 Halle a. S., den 25. Februar 1912.
Die 22. Armen-Bezirks-Kommission.

Sonabend starb unser Ehren-
 mitglied und langjähriger Vor-
 sitzender Herr
Schuldirektor
Friedrich Hütter.
 Schmerz bewegt stehen wir an der
 Bahre unseres lieben Landsmannes.
 Sein Andenken werden wir stets
 in hohen Ehren halten.
Die Anhaltiner-Vereinigung zu Halle a. S.

Statt besonderer Anzeige.
 Nach kurzem, schwerem Leiden verschied zu Rostock
 unser innig geliebter ältester Sohn und Bruder, der Chemiker
Kurt Regel.
 Halle a. S., den 24. Februar 1912.
 In tiefer Trauer
Prof. Dr. Ernst Regel
 und Familie.

Statt besonderer Meldung.
 Infolge seines langjährigen Herzleidens wurde mir
 Sonntag nachmittag 5 Uhr mein einziger Lieber Sohn, der
 Primaner
Johannes Walter Lauche
 im Alter von 20 Jahren durch den Tod entzissen.
 Dies zeigt an die tieftrauernde Mutter
 verw. Lehrer Emmy Lauche geb. Schubert.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 5 Uhr
 von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
 Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Minna Anders
 sagen wir allen unseren herzlichsten Dank für die reichen
 Kranzsendungen, sowie allen, welche der Verstorbenen das
 letzte Geleit gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen
Oswald Anders nebst Kindern.

Die Trauerfeier des ver-
 storbenen Verlagsbuchhändlers
Max Grosse findet am Mit-
 twoch, den 28. Februar, nachm.
 4 Uhr in der Kapelle des Nord-
 friedhofes statt, die Einäsche-
 rung am Donnerstag, den
 29. Februar, 12 Uhr in Leipzig.
 Die Loge zu den 5 Deggen.

